

wenige Varianten, welche auf Benutzung der Cron. S. Petri deuten, die ganze Partie steht auch in der Hs. der Cron. Reinh. und kann sehr wohl aus dieser entnommen, die von ihr abweichenden und mit Cron. S. Petri stimmenden Lesarten können auch hier wie anderswo die richtigen der Cron. Reinh. sein, und die ganz wenigen kurzen Stellen der Hist. Eccard. aus Cron. S. Petri, welche sich früher weder in E noch in Cron. Reinh. finden, können doch in unserer Hs. der letzteren ausgefallen sein. Ich vermag gar keinen zwingenden Beweis zu finden, dass die Cron. S. Petri weiter als bis 1208 in der Hist. Eccard. benutzt ist¹. Da muss man es wohl für wahrscheinlich halten, dass die lange Stelle zu 1334 in die Cron. Reinh. aufgenommen war².

Was bei Konrad zu 1336. 1337 mit Cron. S. Petri übereinstimmt, steht auch in der Cron. Reinh., freilich nicht alles in der Hannoverschen Hs., wohl aber in Schedels Excerpten, der zum J. 1337 hinter dem Ende der Fragmente jener Hs. noch ein umfangreiches Supplement bietet. Wenn wir nun so finden, dass am Schluss der Cron. Reinh. in unserer Hs. viel weggelassen ist, so haben wir natürlich keine Gewähr dafür, dass sie schon da aufhörte, wo Schedels Excerpte schliessen. Wie Schedel seine Excerpte aus der Cron. S. Petri mit Cont. III. bis 1355 schon 1353 schloss, so kann er auch die Excerpte aus der Cron. Reinh. vor deren Schlussjahr abgebrochen haben. Da wir nun finden, dass die Uebereinstimmung von Cron. S. Petri und Konrad bis zum J. 1338 reicht³, so müssen wir schliessen, dass auch die Vorlage der Cron. Reinh., d. i. also die Cont. I. der Cron. S. Petri bis zum J. 1338 reichte, und damit, dass auch die Cron. Reinh. selbst erst mit dem J. 1338 schloss. Will man aber nicht meiner Annahme folgen, dass Konrad die Cron. Reinh., nicht die Cron. S. Petri benutzte⁴, so muss man doch mit Wenck⁵ behaupten, dass eine Form der Cron. S. Petri existiert

1) Oben S. 280 ist die Stelle angegeben, welche Benutzung unter dem J. 1208 erweist. 2) Dass nichts daraus in den Excerpten Schedels steht, will gar nichts besagen, denn dieser übergang stets die auf Papstgeschichte bezüglichen Stellen. Er hat auch in seinen Excerpten aus der Cron. S. Petri nichts aus dieser Partie aufgenommen, und es kann doch keinem Zweifel unterliegen, dass sie in seiner, die Cont. I. und III. enthaltenden Hs. derselben stand. 3) Wie C. Müller a. a. O. S. 519 richtig feststellte. 4) Müller a. a. O. S. 519, N. 1, musste das verneinen, da er die Art der Ueberlieferung der Cron. Reinh. nicht kennen konnte, da ihm auch nur der Schlusstheil der Cronographia bekannt war, er also nicht wissen konnte, dass diese in früheren Partien mit Cron. Reinh. übereinstimmt. 5) Forschungen XX, 288.